

Titel	Aus dem Tagebuch der Katarns: Kalina Katarn Teil 2 - „Der Rausch, der Traum und...der Droide“
Autor	Kay Katarn
eMail-Adresse	kaykatarn@starwars-union.de
Zeit	ca. 4000 Jahre vor der Schlacht um Yavin
Inhalt	Die direkte Fortsetzung zu den Ereignissen aus Kalina Katarn Teil 1...
Anmerkungen	<p>-Zum besseren Verständnis solltet ihr Teil 1 meiner Story gelesen haben...</p> <p>- Auch dieses mal gilt: Wer die “KotoR”-Reihe kennt, ist klar im Vorteil, vor allem der Teil mit dem “Droiden” könnte euch dann gut gefallen...</p> <p>-Aus meinem geplanten Zweiteiler wurde leider nichts...zu viele Ideen die ich umsetzen wollte...Deswegen betrachtet diese Geschichte als Teil 2 eines “Mehrteilers”!!! (Nein, ich weiß noch nicht wie viele Teile “Mehrteiler” bedeutet...)</p> <p>-Nach langer Überlegung habe ich mich letztlich doch noch dazu entschlossen “Revan” zu personifizieren und zu einer Frau zu machen (man achte auf das Ende der Geschichte ;-))...Für diejenigen die in den KotoR Spielen Revan als Mann gespielt haben: Seht ihn ruhig weiter so...macht gedanklich aus der “Sie” einfach einen “Er”, das funktioniert genauso!!!</p> <p>- Wenn ihr die Geschichte lest , denkt zum besseren Verständnis daran, das ihr in der Kurzgeschichte den Gedankengängen der Hauptperson folgt, die zahlreichen “ ... ” Passagen stehen weitestgehend für Pausen in Kalinas Gedanken!!!</p> <p>-Mein ganz besonderer Dank geht dieses mal an meine “Lektoren”, den “Chefkoch Porcellus” (der immer dafür sorgt das ich am Ball bleibe...) und Lady “Valice”(die soviele Rechtschreib/Formfehler korrigiert und findet das ich fast schon Co-Autorin sagen müßte...) Danke euch beiden!!!</p> <p>-Danke sage ich auch dem ganzen SWU Team, dafür das sie meine Stories hier auf ihrer Seite</p>

	online stellen...
Spoiler	Sind Informationen zu in deutscher Sprache noch nicht ein Jahr erhältlichen Werken enthalten, sind diese hier aufzuführen (Videospiele, Kurzgeschichten, Romane, Comics).
Rechtehinweis/ Disclaimer	Dieses Werk basiert auf Figuren und Handlungen von <i>Krieg der Sterne</i> . <i>Krieg der Sterne</i> , alle Namen und Bilder von <i>Krieg-der-Sterne</i> -Figuren und alle anderen mit <i>Krieg der Sterne</i> in Verbindung stehenden Symbole sind eingetragene Markenzeichen und/oder unterliegen dem Copyright von Lucasfilm Ltd. This literary work is a piece of fan fiction. <i>Star Wars</i> , and all associated content (whether trademarked, copyrighted or otherwise protected by U.S. or international law) are property of LucasFilm Ltd.

Aus dem Tagebuch der Katarns
Kalina Katarn Teil 2
„Der Rausch, der Traum und...der Droide“

Schriftliche Aufzeichnung wird entschlüsselt:
"Kalina Katarn"

Dreizehnter Eintrag im Tagebuch:

“Der Rausch, der Traum und...der Droide”

Eintrag beginnt:

Kalina stand vor der geschlossenen Tür ihres Privatquartiers an Bord der Examiner und war zwischenzeitlich mehr als fertig mit der Galaxis...

War das vor 10 Minuten wirklich passiert???

Hatte Revan Sie sobald als möglich zu sich zitiert???

Ganz alleine und ohne jegliche Rückendeckung???

Leider ja...und was sollte das mit diesem lächerlichen alten Artefakt über das sie vor einigen Jahren gestolpert war... irgend etwas stimmte da nicht...es stimmte sowieso rein gar nichts mehr nach den jüngsten Ereignissen des Tages.

Kalina fragte sich ob die Brückencrew ihr die Ausrede, unter der sie sich von ihrem Posten entfernt hatte, überhaupt glaubte...unwahrscheinlich...als ob ausgerechnet Sie den Reparaturmannschaften

zur Hand gehen konnte. Vermutlich wußten sowieso alle auf dem Schiff wie `fertig` und unfähig Kalina war, und schätzten sich glücklich sie aus dem Weg zu haben...

Doch im Moment interessierte sie das alles recht wenig, `Kali`, wie ihre Jugendfreundin Thiara sie früher genannt hatte, wollte jetzt ganz anderen Bedürfnissen nachgehen...

Denn endlich war das "später", das sie sich schon den ganzen Tag herbeigesehnt hatte, gekommen. Die Zeit zu meditieren, um Audere zu trauern, ihre Gefühle unbeobachtet und alleine aus ihrem verletzten Inneren herauszulassen...

Na ja, soweit jedenfalls die guten Vorsätze...

Dass die Realität wieder einmal anders aussehen würde war ihr durchaus bewußt. Sie würde jetzt in ihr Quartier gehen, ihre Spicesticks holen, und das einzige worüber sie eventuell meditieren würde, wäre die Frage ob sie einen Gewürzriegel oder mehrere zu sich nehmen sollte...

Kalina gab ihren Zahlencode zum Öffnen der Türverriegelung auf dem Bedienfeld neben dem Schott ein und betrat ihre geräumige Kabine.

Mit einer beiläufig wirkenden Bewegung aus dem rechten Handgelenk aktivierte sie mit Hilfe der Macht den Schalter für die Beleuchtungselemente unter der Decke. Licht durchflutete das Quartier, und nachdem Kalina aus dem Türbereich herausgetreten war, schloß sich die Tür automatisch hinter ihr.

Bei allen Monden Ladorias...was war denn hier passiert...das Quartier war verwüstet, fast überall lagen Kleidungsstücke und zerbrochene Gebrauchsgegenstände auf dem Boden herum. Ein Jedi hatte im allgemeinen ja kaum irgendwelchen weltlichen Besitz, doch im Laufe des Krieges war sie immer wieder mit Geschenken aller Art überhäuft worden, die dankbare Überlebende der unterschiedlichsten Welten ihr überlassen hatten. Nur die wenigsten Stücke, die, an welche sie besondere Erinnerungen knüpfte, hatte Kalina behalten, und doch waren es sehr viele dieser Gaben, die jetzt beschädigt oder zerstört auf dem Boden lagen. Nun, die Schlacht hatte das Schiff wohl in der Tat ziemlich durchgeschüttelt...

Ups, ach so...nein...so hatte es als sie ihre Räumlichkeiten das letzte mal verließ auch schon ausgesehen. Nun, um ehrlich zu sein...so chaotisch sah es hier fast immer aus, nur das mit den zerstörten Gegenständen war neu. Das musste nach ihrem letzten `Exzess` passiert sein.

Im Drogenrausch hatte sie wohl beinahe ihre gesamte Inneneinrichtung zerstört...aber...warum eigentlich noch mal???

Und vor allem: Was für ein merkwürdiger Geruch hing hier in der Luft? Kalinas Blick fiel auf einen der vielen Teller, die auf dem Boden neben ihrem Bett standen...oh...richtig...irgendein Abendessen der letzten Woche das sie kaum angerührt hatte... zwischenzeitlich hatte es grau-weißen Schimmel angesetzt und mehrere Insekten umkreisten die Luft darüber.

...Igitt...

Wie widerlich...eigentlich sollte sie wenigsten `das` jetzt aufräumen, aber sie hatte ja eigentlich etwas viel besseres vor...

Sie ging zu ihrem abgeschlossenen Spind, dem einzigen im ganzen Quartier der noch intakt war, und gab erneut einen Zahlencode ein. Die Tür öffnete sich und sie nahm die kleine silberne Schatulle heraus in denen sie ihre `Sticks` aufbewahrte...

Kalina nahm den Deckel ab und zog einen etwa 5 Zentimeter langen Spiceriegel heraus...bei rechter Überlegung...zwei wären wohl besser nach so einem Tag. Sie holte einen zweiten aus dem Behälter, und legte die offene Schatulle zurück in den Spind.

Sie roch genüßlich an ihren Sticks und bewegte sich dabei langsam in Richtung Bett. Kalina setzte sich auf den vorderen Rand ihrer Liege und verspürte wieder diese heimliche Vorfreude. `Erhitzen und inhalieren oder direkt kauen´ war die Frage die sie sich stellte...`Ich brauch´ jetzt ein schnelles Erfolgserlebnis` sagte Kalina zu sich selbst, zerbrach die beiden Riegel in der Mitte und steckte sich alles auf einmal in den Mund...

Langsam begann sie zu kauen und spürte schon nach kurzer Zeit die einsetzende Wirkung der Droge.

Mit einem zufriedenen Seufzer ließ sie sich aus dem Sitzen heraus rückwärts auf ihr Bett fallen und streckte beide Arme weit von sich...Ihr Blick wurde bereits glasig und die Konturen der Rohrleitungen unter der stahlgrauen Decke verschwammen...das fühlte sich so unglaublich gut an...Alles um sie herum begann sich zu drehen...ganz langsam und sehr angenehm... das Gefühl tiefster Zufriedenheit wurde stärker und stärker, ihre Gedanken begannen in alle Richtungen zu Schweifen...

Plötzlich kam Kalina alles, was geschehen war, gar nicht mehr so schlimm vor, sie fühlte sich bestens und hatte ein seliges Lächeln auf dem Gesicht...Sie atmete langsam und ein und wieder aus...wie war sie vorher nur auf die abwegige Idee gekommen, daß dies das letzte Mal sein sollte ...wie konnte etwas, das ihr solch eine tiefe Befriedigung verschaffte, denn schlecht sein? Während der Rausch immer noch an Intensität gewann und Kalina jegliches Zeitgefühl verlor, wurde sie langsam müde und schläfrig...Der letzte in Worte zu fassende Gedanke den sie hatte war, was für eine widerwärtige und armselige Existenz als Jedi-Ritter sie eigentlich seit Jahren darstellte...doch noch bevor sie diesen Gedanken weiter verfolgen konnte war sie bereits tief und fest eingeschlafen...

An Erholung war in dieser Nacht allerdings nicht zu denken, grausame Alpträume machten ihren Schlaf zu einer seelischen Tortur. Kalina sah sich selbst wieder in einer der vielen Schlachten des Krieges die sie geschlagen hatte.

Dies war der Planet Shugam, und sie stand inmitten ihrer Schwadron republikanischer Freiwilliger, die sie damals befehligt hatte...Das aktivierte Lichtschwert mit der dunkelvioletten Klinge hielt sie in ihrer linken Hand, einen schweren mandalorianischen Blaster in der rechten...

Die hügelige, einstmals blühende Landschaft um sie herum war von zahllosen Bombenkratern übersät und schwere Granaten schlugen in unregelmäßigen Abständen überall laut pfeifend um sie herum ein. Der starke Wind sorgte dafür das Kalinas Haare ihr um den Kopf herum wehten, und der giftige Regen bildete einzelne Rinnsale sauren Regenwassers, die an ihrem Gesicht herunter liefen und am Kinn herab tropften...

Die Abenddämmerung hatte eingesetzt und der weit entfernte Horizont leuchtete feuerrot. Zahllose Brände loderten in der großen Stadt, die sie und ihre Männer zuvor erfolglos verteidigt und vor wenigen Stunden aufgrund der erdrückenden Übermacht der Mandalorianer verlassen mußten.

Ständig landeten weitere Basilisken des Feindes unter ohrenbetäubendem Getöse in der näheren Umgebung ihrer Position und schleusten immer neue Gruppen bewaffneter Krieger aus...Kalina und ihre kleine Schar waren eingekesselt und der Feind zog den Kreis um sie und ihre Hundertschaft immer enger...Panische Angst stieg in ihr auf, und sie wollte nur noch weglaufen...

Unvermittelt wechselte das Traumbild und sie fand sich plötzlich mitten im Kampf mit einem Leutnant mandalorianischer Bodentruppen wieder. Wie in Zeitlupe wiederholte sich das, was damals geschehen war, und sie seitdem in zahllosen Träumen heimsuchte, ein weiteres mal...

Der Mandalorianer stürmte auf sie zu, sein Vibroschwert mit beiden Händen haltend und zum Schlag ausholend. Mit ihren durch die Macht geschärften Reflexen wich sie dem Angriff mit Leichtigkeit aus. Das Schwert des Gegners schlug auf dem Boden auf, und als er erneut zu einem

Angriff ansetzen wollte kam Kalina ihm zuvor und trennte dem Leutnant, den Fehler in seiner Deckung gnadenlos ausnutzend, beide Hände, die fest um den Griff seiner Waffe geschlossen waren, mit ihrem Lichtschwert ab.

Sofort danach drehte sie sich blitzschnell um die eigene Achse und rammte ihm mit einem wütenden Kampfschrei ihre Klinge bis zum oberen Ende des Lichtschwertgriffes in die Brust...Der unter Schock stehende, sterbende Gegner sank auf die Knie und röchelte, Kalina machte diese Bewegung mit und ging ebenfalls auf die Knie, das Lichtschwert immer noch aktiviert und in der Brust des Gegners, den Ausdruck blanken Hasses im Gesicht...

Mittels der Macht riß Kalina ihrem Feind den Helm mit dem markanten T-Visier vom Kopf --- es war gar kein `er´ sondern eine `sie´, eine junge blonde `sie´ --- und dennoch drückte Kalina der jungen Kriegerin die Mündung ihres Blasters, den sie immer noch in ihrer rechten Hand hielt, tief in den Kehlkopf...Als die Mandalorianerin mit weit aufgerissenem Mund und Tränen in den Augen erkannte was gleich geschehen würde, drückte Kalina ab...

...und erwachte durch das beständige und penetrante Piepen der Kommunikationskonsole neben ihrem Bett. Ihre Gliedmaßen fühlten sich schwer an und sie konnte sich kaum bewegen...Zwei Sticks waren vermutlich doch einer zu viel gewesen...nun...um ehrlich zu sein, die meisten Menschen und anderen humanoiden Spezies hätten zwei ihrer hoch dosierten Spezialriegel wahrscheinlich in einen dauerhaft anhaltenden Zustand schizophrener Wahnsinns getrieben. Lediglich ihre Jedi-Ausbildung und ihr jahrelanger Konsum großer Mengen bewahrte Kalina selbst davor...weitestgehend zumindest...

Mühsam setzte sie sich auf und blickte Richtung Konsole. Auch jetzt drehte sich alles in ihrem Kopf...aber nicht mehr so langsam und angenehm wie am Abend zuvor, sondern wahnsinnig schnell und ihr gesamtes Sichtfeld verzerrend.

Auch dieses merkwürdige Gefühl, sich gleich übergeben zu müssen, war plötzlich wieder da, und sie konnte den säuerlichen Geschmack, der die baldige unfreiwillige Entleerung ihres Magens ankündigte, einmal mehr auf der Zunge schmecken.

Während die Konsole immer noch unbarmherzig in regelmäßigen Abständen ihr Piepen von sich gab, begann sie zu würgen...dieses mal würde tief durchatmen nicht helfen... `Jetzt aber schnell´...dachte sie und bewegte sich überraschend zügig in Richtung Erfrischungszelle, stolperte über mehrere auf dem Boden liegende Gegenstände und schaffte es gerade noch so sich über das Waschbecken zu beugen...

Dann übergab sie sich...

Als es vorbei war hustete sie, die Hände auf die Ränder des Beckens gestützt, und blickte zum ersten Mal seit langer Zeit ganz bewußt in den Spiegel...

`Du siehst Scheiße aus Kleine´, war der Gedanke der ihr durch den Kopf ging...Ihre Augen waren gerötet, ganz typisch für einen kürzlich zurückliegenden, übermäßigen Drogenkonsum. Mehrere Strähnen ihres langen schwarzen Haares hingen ihr ins Gesicht und die dunklen Ränder unter ihren braunen Augen verstärkten den Eindruck, dass hier eine lebende Leiche vor dem Spiegel stand, nur noch weiter...Sie war hager und ausgemergelt, fast schon an der Grenze zur Unterernährung so schien es...

Bei der dreckigen Unterwäsche des Mandalores...wann war denn das passiert? Wann hatte ihr Körper so abgebaut, sie war doch mal ganz hübsch gewesen...Und nun hätte sie mit ihrem Aussehen höchstens noch den Schönheitswettbewerb gegen einen Sarlacc gewinnen können...

So konnte es doch nicht weitergehen, wollte sie allen Ernstes so weiterleben??? Und piepte diese dämliche Konsole eigentlich immer noch??? Sie strich sich die Haarsträhnen aus dem Gesicht und begab sich, nun wieder langsam und unter starken Schmerzen, in Richtung Konsole. Kalina setzte sich auf den Stuhl vor dem Kamm, der seit neuestem keine Rückenlehne mehr hatte, und nahm das Gespräch an. Das Abbild des Captains erschien auf einem Bildschirm, da sie die Holoemitter-Einheit, die üblicherweise zur Kommunikation genutzt wurde, in ihrem Zorn scheinbar ebenfalls zerstört hatte.

"Ah, endlich...Meister Jedi?" fragte der Captain der Examiner...

"Hallo Captain..." antwortete Kalina...Auuutsch!!! Verdamnte Banthakacke...was waren das für abartige Kopfschmerzen, wenn sie den Kiefer zum Sprechen bewegte...wie konnte denn so etwas zustande kommen, Kopfschmerzen durch Sprechen, Fierfek, verfluchtes Spice !!!

"Meister Katarn, General Revan hat sich bereits zweimal nach eurem Verbleib erkundigt..."

"Oh...verstehe...war ich denn solange weg?" fragte sie mit hochgezogenen Augenbrauen...

"Oh Ja...fast 18 Stunden...Ich habe euch allerdings auf recht `plausible´ Weise beim General entschuldigen können..." ,der Captain konnte sich sein Schmunzeln kaum verkneifen...

"Will ich Details wissen?" erwiderte Kalina gespielt entnervt....

"Nein, vermutlich nicht..." antwortete Captain Portman, dessen Lächeln die zahlreichen Lachfalten um seine Augen besonders zur Geltung brachte...

"Danke, das ihr mich immer noch deckt, Captain..."sagte Kalina mit aufrichtiger Wärme in ihrer müden Stimme..."Ich vermute mal schwer General Revan war mehr als nur verärgert als ihr euch geweigert habt mich zu ähhhh...holen?"

"Nun, wißt ihr, Meister Jedi...ich könnte sogar schwören gespürt zu haben, wie die Wut in unserem `geliebten Kriegshelden´ immer weiter anschwell...sehr atypisch für einen Jedi, wenn ich das mal so sagen darf.

Aber ich persönlich fühle mich eigentlich zu alt um mich vor so einem `Aufplustern´ prominenter Anführer zu fürchten..., und dazu kommt: wir Alderaaner vergessen es nie, wenn uns jemand das Leben rettet, so wie ihr mir einst, und schon gar nicht wenn es auf solch...außergewöhnliche Art und Weise geschieht!!!"

"Ach, diese alte Geschichte schon wieder..." winkte sie ab...Sie wußte zwar genau welchen `Vorfall´ er meinte, aber Kalina war viel zu schlecht gelaunt um sich diese lustige Anekdote aus besseren Zeiten detailliert ins Gedächtnis rufen zu wollen...

Kalina hustete erneut und rieb sich die Schläfen..."Wie geht es unserem Schiff zwischenzeitlich???"

"Die Reparaturarbeiten kommen gut voran. Viele Technikermansschaften sind auf dem ganzen Kreuzer unterwegs und tun ihr bestes, allerdings sollte ein `Kommandant´ sich auch ab und an sehen lassen, damit die Besatzung weiß, dass es tatsächlich einen gibt, wenn ihr versteht, was ich meine---und worauf ich anspiele..."

"Klar...ich war nur..."

Der Kommandant der Examiner wurde ernst und schnitt ihr das Wort ab...

"Nun, General, dies alles ist aber nicht der eigentliche Grund warum ich mich bei euch melde...Es wäre jetzt, gemäß unseren alten Traditionen, an der Zeit unsere Gefallenen zu bestatten. Ich--- wir--- hatten gehofft das ihr dabei ein paar Worte zur Crew sprechen würdet...General Audere war sehr beliebt, wie ihr wißt, und ihr Verlust trifft uns alle an Bord sehr schwer...

Ich weiß, was sie euch bedeutet hat, und wie...schwierig das für euch ist...Aber ich glaube auch, sie würde sich sehr freuen, wenn ihr ein paar tröstende Worte an uns richtet..."

"Ich werde da sein..." sagte Kalina mit glasigen Augen und beendete die Verbindung...Sie legte ihre linke Hand auf den Mund, schloß die Augen für einen Moment und strich sich langsam über ihr Gesicht.

Das fehlte jetzt gerade noch...Verkatert durch ihren Spicekonsum, schon lange am Ende ihrer psychischen Belastbarkeit, und jetzt auch noch das...

Eine Trauerrede...den Jedi spielen und Trost spenden...dabei benötigte sie selbst doch den meisten Beistand...Wie sollte sie das nur überstehen? Spätestens beim Anblick der toten Körper in den weißen Leichensäcken, von denen sie genau wußte dass einer davon Audere war, würde sie ihr kleines bißchen Restbeherrschung verlieren und vor versammelter Besatzung zusammenbrechen...Tolle Aussichten...

Es fiel ihr jetzt nochmals schwerer sich zu erheben als zuvor, und als sie sich endlich dazu durchringen konnte, suchte sie sich eine weniger verschlissene und verdreckte Robe von den vielen Kleidungsstücken, die auf dem Boden verteilt herumlagen, aus. Sie entschied sich für eine dunkelgraue Garnitur, die sie einst von einem Frachterpiloten namens Therol Nayrud geschenkt bekommen hatte...

Therol...auch nur noch eine Erinnerung an bessere Zeiten...

Sie zog sich um und machte sich auf den Weg...

Als sie um die letzte Ecke vor dem Turbolift bog, kam ihr ein bronzefarbener Droide mit übermäßig breitem Kopf und rot leuchtenden Augen entgegen. Die Gänge waren verlassen, vermutlich war der Großteil der Mannschaft, welcher dienstfrei hatte, bereits auf dem Weg zur Zeremonie...Im Hintergrund war das regelmäßige Klopfen eines Hammers zu vernehmen. Irgendwo auf diesem Deck wurden wohl Reparaturen durchgeführt. Der gefährlich wirkende Droide sprach Kalina sofort an.

"Gekünstelt freudiger Ausruf: Was für ein Vergnügen euch gefunden zu haben, ich bin HK 47---"

"Wer???" erkundigte sich Kalina.

"Stolze Erklärung: Ich bin HK 47. In primärer Funktion Protokolldroide, aufgerüstet mit einer Vielzahl versteckter, hochkomplexer Tötungsalgorithmen..."

Ernste Selbstermahnung an mich selbst: Nur irrelevante Details preisgeben wenn Fleischsäcke in unmittelbarer Nähe sind..."

"Du wirkst außergewöhnlich stark verwirrt, selbst für einen Protokolldroiden...Aber ich erinnere mich...Du bist doch die Blechbüchse an der Revan die letzten Jahre immer wieder herumgeschraubt hat, nicht???"

"Beleidigte Feststellung: Blechbüchse? Würden meine Fotorezeptoren euch nicht als das Zielobjekt meines aktuellen Auftrags erkennen, würde meine Verhaltensmatrix mich sicherlich dazu ermutigen euch auf recht einfallsreiche Art und Weise heimlich zu vaporisieren..."

"Jaja, es wurden auch schon Hutten mit Flügeln gesehen...Was-willst-du-von- mir?" fragte Kalina, dieses mal wirklich entnervt...

"Behlehrende und gelangweilte Erläuterung: Jedi-Ritter Katarn, General Revan schickt mich, um sicherzustellen dass Ihr euch umgehend auf das Flaggschiff der Flotte begeben, wie es bereits vor geraumer Zeit von euch verlangt wurde..."

"Hey, du wandelnde unformatierte Speicherkarte, hör zu, ich habe besseres zu tun...Revan soll gefälligst warten bis `ich ` Zeit für etwas Konversation habe...Du gehst mir also besser aus dem Weg bevor ich wirklich stinkig werde..." wetterte Kalina lautstark...

“Ausdruck freudiger Erregung: Ich bin autorisiert nicht-tödliche Gewalt anzuwenden, um die Erfüllung meiner Missionsparameter zu bewerkstelligen... Wenn ihr euch also weigert mir zu folgen, wäre ich endlich in der Lage, eine meiner seltener benutzten versteckten Funktionen auszuführenalso bitte, bitte tut mir den Gefallen, weigert euch...”

“Du kleiner dämlicher Transistor hättest wirklich den Verstand eines hirntoten Mynocks, wenn du glaubst, dass du mich mit solchen Sprüchen Einschüchtern kannst!!!”

Kalina verlor den letzten Rest ihrer Geduld und zog in Sekundenschnelle ihr Lichtschwert vom Gürtel. Im selben Augenblick aktivierte sie es und schlug dem Droiden kurzerhand den Kopf ab. ...Oh ja, das tat gut...

Der Rumpf des Droiden blieb merkwürdigerweise aufrecht stehen, während der Kopf scheppernd auf den Boden krachte. Nach weniger als 3 Sekunden hing ihre Waffe bereits wieder ausgeschaltet neben Auderes kunstvoll gearbeitetem Lichtschwert an ihrem Gürtel.

“Wer sagts denn...Manchmal klappts noch...”flüsterte Kalina. Sie blickte auf Kopf des Droiden herunter.

“Wenn dein Meister so talentiert darin ist, Sachen zu reparieren wie man behauptet, sind deine Chancen mittelfristig wieder zusammengeflickt zu werden recht groß. Vielleicht bekommst du sogar mal einen richtig funktionierenden Vokabulator spendiert...” sagte sie und trat kräftig mit ihrer rechten Fußspitze gegen den abgetrennten Kopf des Droiden, der daraufhin den ganzen Gang hinunter rollte...

Was für ein Idiot...der Droide hatte vielleicht Nerven. Wie konnte er so anmaßend sein und es wagen, sich `ihr´ in den Weg zu stellen??? Vermutlich hatte sie der galaktischen Gemeinschaft mit der außerplanmäßigen Deaktivierung dieses merkwürdigen Zeitgenossen einen großen Gefallen getan. Nicht auszudenken wen dieser nervtötende Droide in Zukunft sonst alles in den Wahnsinn hätte treiben können...

Immer noch mit starkem Muskelkater in ihren Gliedmaßen, unglaublich stechenden Schmerzen in ihrem Kopf, aber einem zufriedenen Lächeln auf dem Gesicht setzte Kalina Katarn ihren Weg zur Trauerzeremonie in der Müllverbrennungsanlage fort...Warum sollte sie eigentlich so viel Angst vor Revan haben ???

Wenn so ein unfertiger Droide alles war, was ihre Halbschwester aufbieten konnte, um Kalina zu sich zu holen, was hatte sie dann schon zu befürchten???

Ende des Eintrages